Weckruf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498648

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lord Vansittart erteilt Auskunft

Aus der Selbstbiographie des vor wenigen Jahren verstorbenen englischen Diplomaten, der zu den gründlichsten Durchschauern Hitlers, Mussolinis und Stalins zählte.

Was man so unter Kulturaustausch versteht, ist meist nur ein Vorwand für etwas anderes.

Die hoffnungslosesten Fälle von Dummheit passieren Zeitungen.

Rußlands Freund sein ist riskanter als sein Feind sein.

Sowjetische Politik war es, ist es und bleibt es, Brandherde zu stiften.

Mussolini durfte man über die Gasse trauen, wenn es eine enge war.

Rassenschranken sind eine Schande, Rassengleichheit ist eine Mär.

Auf diplomatisch läßt sich jedes Problem lösen, wenn man klein beigibt.

Es müßte eine Medaille geben für die Errettung von Menschen vor ihrem Selbst.

Lange bevor das Atomzeitalter begonnen hatte, war es mir klar, daß es die Menschheit auf die Vernichtung ihrer Existenz abgesehen hat.

In der Badewanne kommen einem die besten Ideen, doch kaum ist man draußen, sind sie weg.

Der Mensch neigt dazu, sich ins Vermeidliche zu fügen.

(ins Deutsche übertragen von GP)

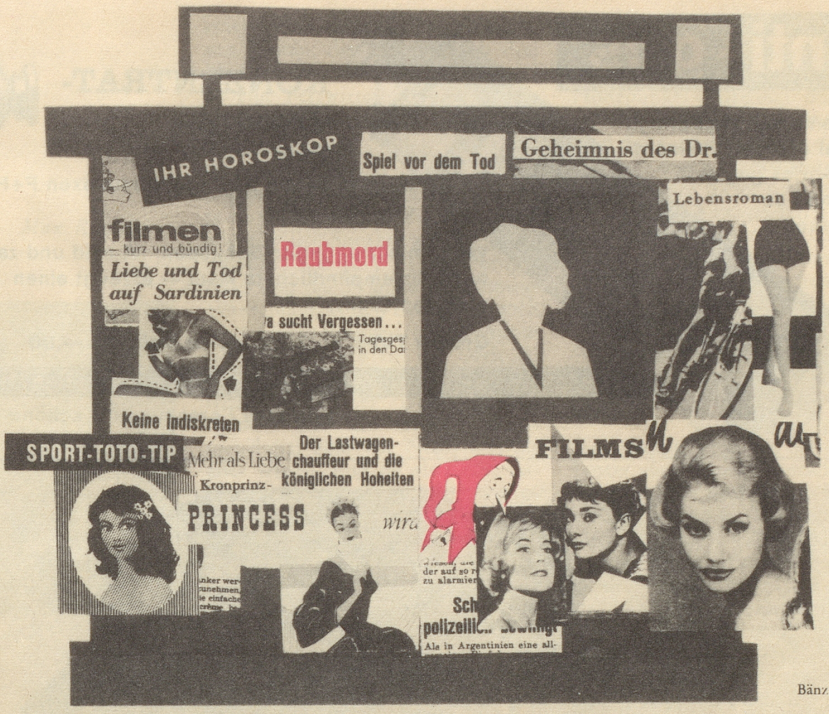
Aus ‹The Mist Procession – The Autobiographie Of Lord Vansittart›, Verlag Hutchinson & Co., London 1958.

Weckruf

Kaum hatte sich der Journalist ein Telefon neben das Bett montieren lassen, und schon schreckte ihn das schrille Läuten mit dem Refrain: ‹'sch falsch vrbunde!› mitten in der Nacht aus dem tiefsten Schlaf.
Als er wenig später sich einmal durch Nummer 11 wecken lassen mußte, war die Angst vor dem Gewecktwerden so groß, daß er schon vorher erwachte.
«Bim!» machte das Telefon zur gewünschten Zeit.
Und dann, noch immer ganz fein, «Bimbim!» und nach einer Weile «Bimbimbim!»
Da hob er den Hörer ab und sagte: «Merci, i ha s gmerkt. So zart cha eim nur e Fräulein wecke!» pin.

Ferientip

Man soll die gute Landluft nicht vor dem Güllen loben ... pin.



Bänziger

Füregüggsle törf sogar de Nebi!

Telephonetisches

Der unfreiwillige Humor kommt auch am schwarzen Hörrohr vor. Etwa so:
«Hallo?»
«Isch dört Lätz?»
«Jawohl, do isch Lätz!»
«Dänn isch rächt ...» pin.

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Ein Volk, das seine Ideale verliert, versimpelt.

*

Man muß sich den Glauben an das Gute im Menschen bewahren, auch wenn wir immer wieder enttäuscht werden.

*

Man muß in die Geheimnisse des Lebens eindringen, bis sie uns zur bewußten Natur werden.

*

Bürden beugen den Rücken und stärken den Charakter.

*

Nach schweren Leiden wird die kleinste Freude viel tiefer empfunden.

*

Nächstenliebe ist das Wohltun, das wir den Mitmenschen gegenüber üben – sollten.

Ein Schwächling, der die innere Stimme vernimmt und ihr doch nicht Folge leistet!

*

In unserem einmaligen, kurzen Leben müssen wir soviel Gutes tun, als in unserer Kraft steht.

*

Das Subventionswesen degradiert den demokratischen Staat mehr und mehr zur Aktiengesellschaft.

*

Wer alles will, kommt zu nichts.

Konsequenztraining

Die Behauptung, wonach Tiere ohne Ueberlegung handeln und den Sinn und Zweck ihres Verhaltens nicht kennen können, untermauert die Tierpsychologie mit dem Beispiel des Rotkehlchenmännchens. Dieses verteidigt sein Revier nicht nur gegen seine Rivalen, sondern es greift sogar ausgestopfte Rotkehlchen oder einzelne rote Federn heftig an. Hmm!
Und die Menschenmännchen? Verdrehen die etwa nicht oft genug Hals und Kopf auch nach ausgestopften oder bloß auf Papier gedruckten Menschenweibchen? Boris

St. Moritz Hotel Albana
das ganze Jahr offen
Speiserestaurant
gut und preiswert
Bes. W. Hofmann

Kongreß-Haus Zürich
Kongreß-Restaurant
Treffpunkt für Lunch und Diner nach den geschäftlichen Besprechungen

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel